

Begegnung mit Marsmenschen?

Ist Ihnen schon einmal ein Marsmensch begegnet? Nein? Schade! Sie haben etwas veräumt! Mir sind Marsmenschen schon begegnet – meinte ich.

Als ich vor vielen, vielen Jahren zum ersten Mal den Verein der Pilzfreunde besuchte, verstand ich, außer der liebevollen Begrüßung, kein Wort. Wie dann der Vorsitzende und die Teilnehmer noch „zur Sache kamen“, glaubte ich, es mit Marsmenschen zu tun zu haben. Eine solche Sprache kann es auf dieser Erde nicht geben. Bald merkte ich, die Teilnehmer dieser Veranstaltung waren keine Außerirdischen, sondern Pilzsachverständige.

Meiner Bitte, man möchte mir doch diesen Vortrag „verdeutschen“, wurde nachgekommen mit der ergänzenden Erklärung, dass der lateinische Name bei der ungewöhnlichen Vielzahl der Pilze dringend erforderlich ist. Durch den regelmäßigen Besuch der Monatsversammlung des Pilzvereins wurde mein Wissen bald erweitert. Viele Pilze kenne ich inzwischen, viele auch noch nicht. Marsmenschen habe ich allerdings dann doch keine beim Pilzverein kennen gelernt, dafür aber „Pilzkäpsele“, die mit ihrer Freundlichkeit und Wissensweitergabe den Verein der Pilzfreunde auch zu einem „Verein der Menschlichkeit“ werden lassen. Begegnung mit Marsmenschen? Sicher interessant – aber noch sehr viel interessanter ist die im Verein der Pilzfreunde mit „Pilzlern“, denn die haben nicht nur viel Wissen, sondern auch den richtigen Riecher, wo die Pilze wachsen. Ob sie diese Pilzplätze allerdings auch alle verraten, daran zweifle ich doch ein wenig.

Bärbel Stowasser

Fisch mit Schwarzen Trompeten

Was tut ein Idealist, der eine europäische Tagung ausgerechnet in Homburg an der Saar organisieren soll, nachdem in den drei Jahren davor die Organisatoren Lob und Lorbeer einheimen durften für ihre exotischen Tagungsorte. 2005 im historischen Morella im pilzreichen, spanischen Hochland, vorher inmitten der Insel Sardinien und davor in der Hohen Tatra – alles wohl organisiert, mit ziemlich viel Luxus und in Morella und Sardinien sogar mit Pilzen.

2006 geschah, was zu befürchten war. Viele potentielle Teilnehmer reservierten sich selbst statt der Arbeitsplätze und blieben aus. Das hatte Harry Regin, der Saarländer, nicht verdient. Dass er sich nicht so gut verkaufen konnte wie seine verdienten Vorgänger, lag wohl weniger an Harry Regins Fähigkeiten, als daran, dass sich Homburgs Ruf als Touristikperle oder Pilzzentrum Europas bislang noch nicht durchgesetzt hatte.

Der harte Kern erschien trotzdem zur Tagung. Das waren die Teilnehmer mit dem großen und die mit dem kleinen Namen, sowie das Fußvolk und die Schlachtenbummler. Wer sparen musste oder wollte, konnte sich mit einem Minimum an Kleingeld dank des Einsatzes freiwilliger, freundlicher Helfer von leckeren, belegten Brötchen, Obst und Getränken ernähren. Das Abschlussfest, im Kleinpriis der Tagung eingeschlossen, wurde dem hochgestochenen Standard der Vorgänger gerecht.

Außerdem und vor allem: Wir wurden zu Pilzen geführt. Neben den erstrebten Cortinarien fanden die Teilnehmer auch kulinarische Kostbarkeiten an Plätzen, die von Südwestdeutschland, damit von unserem Standort aus, leichter zu erreichen sind, als Traumziele am Mittelmeer oder in den Karpaten. Also: Pech gehabt, verehrte Ausbleiber.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [43 2 2007](#)

Autor(en)/Author(s): Stowasser Bärbel

Artikel/Article: [Begegnung mit Marsmenschen? 66](#)